

# Rainer Zietlow ist wieder im Dicken unterwegs

Beitrag von „Sittingbull“ vom 22. März 2018 um 19:57

„Der Tag zieht sich. Wir warten auf unser Auto. Ohne die nötigen Zollstempel können wir nicht weiter. Am frühen Abend dann ist klar: Heute wird das nix mehr. Die Zollbeamten schalten humorlos das Licht aus und gehen. Na super. Mit langen Gesichtern machen wir uns auf den Rückweg nach Eren Hot. Also noch eine Nacht an der Grenze abhängen. Statt der Vorfreude auf Beijing macht sich leichter Frust breit.

Am frühen Morgen darf unser Volkswagen Touareg die Zollzone verlassen. Na endlich. Weiter geht die Reise, muss sie auch: die Weltpremiere in Peking am Freitag, 23. März, ruft. Wir müssen noch schnell Transitkennzeichen besorgen, was nur geht, wenn wir das Fahrzeug dabei haben. Nach hiesigem Recht dürfen nur Autos durch das Territorium Chinas fahren, die ein chinesisches Nummernschild haben. Der gesamte Vorgang dauert nur ein paar Minuten: Zwei junge Polizisten checken die Dokumente, machen ein paar Fotos vom Wagen und geben uns alles, was wir brauchen. Jetzt können wir uns offiziell durch China bewegen.

Außerhalb der Stadt kommt uns alles merkwürdig vertraut vor. Die sogenannte Innere Mongolei in China erinnert stark an ihre russische Schwester und ist bereits Teil der Wüste Gobi. Mehr als ein Dutzend Kilometer weit begleiten uns Verkehrszeichen in zwei Sprachen: chinesisch und mongolisch. Am Straßenrand tauchen die ersten Dinosaurier-Figuren auf. In Zentralasien, speziell in der Gobi, werden immer wieder Überreste der prähistorischen Giga-Echsen gefunden. Die Chinesen haben darum beschlossen, hier einen Dinosaurier-Park zu eröffnen – und dafür ein riesiges Erholungsgebiet platzzumachen. Der Bau ist bereits in vollem Gange.

Kurz vor der nächsten Stadtgrenze informiert uns der Bordcomputer, dass bei einem der Hinterräder der Luftdruck nicht stimmt. Am Ortseingang finden wir eine Werkstatt und lassen das vorsichtshalber kurz checken. Langeweile dürften die Mechaniker nicht haben: Der Hof ist voll mit Lastwagen, die in einer langen Schlange darauf warten, dass sie an die Reihe kommen. Ein Stück weiter die Straße runter stehen die uns mittlerweile vertrauten, sitzlosen Mongolen-Shuttles. Säckeweise stapeln die Fahrer Düngemittel hinein. Einer verstaubt sogar noch was im Motorraum. Eins der Autos ist so schwer beladen, dass die Federn abgesackt sind. Kein Problem für die Helden des kleinen Grenzverkehrs, das wird natürlich sofort korrigiert. Das Auto wird mit einem kleinen Kran angehoben und – zack – werden die entlasteten Federn mit hölzernen Abstandhaltern verstärkt.

Endlos könnten wir das kuriose Treiben beobachten, aber wir haben noch einen langen Weg vor uns. Und der ist nach all den Strapazen endlich mal von höchster Qualität. Die schnee weispurige Autobahn ermöglicht angenehm hohe Geschwindigkeiten. Außer uns sind kaum Pkw unterwegs, wir überholen fast nur schwere Lastwagen. Wie angenehm entspannend ist diese Fahrt im neuen komfortablen Touareg. Mehr Verkehr gibt es erst wieder, als wir uns der

Hauptstadt nähern.

Spät in der Nacht kommen wir in Peking an. Der letzte Punkt unserer Reise ist das Flagship Dealer Center Volkswagen, mitten in der Innenstadt. Etwas wehmütig rollen wir auf den Parkplatz. Wir sind da. Angekommen. 16.500 Kilometer Fahrt höchst unterschiedlicher Güte liegen hinter uns. Das sind am Ende 500 Kilometer mehr als wir ursprünglich dachten. Es gab ein paar Umwege, und wir machten Sonderfahrten zu schönen Foto-Punkten. Das hat sich jedes Mal gelohnt! Wir haben den größten Kontinent von West nach Ost praktisch vollständig durchquert. Wir sind ein wenig müde. Aber sehr sehr glücklich. Das ist Ende unserer Reise von Bratislava nach Peking. Jetzt wird gefeiert. Prost, Touareg! Auf Deine Weltpremiere!"

Rainer Zietlow